



Uster, 22. Januar 2019  
Nr. 516/2018  
V4.04.71

Seite 1

## **ANFRAGE 516/2018 VON ANITA BORER (SVP): SCHREIBEN NACH GEHÖR VS. RECHTSCHREIBUNG; ANTWORT DER PRIMARSCHULPFLEGE**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 12. November 2018 reichte das Ratsmitglied Anita Borer beim Präsidenten des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Schreiben nach Gehör vs. Rechtschreibung» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

Seitens Lehrbetriebe und Eltern wird vielfach beklagt, dass die junge Generation nicht mehr richtig schreiben könne. Dies ist eine ernstzunehmende Rückmeldung zuhanden der Volksschule. Letztlich hat dies unbestrittenermassen Auswirkungen auf den beruflichen Erfolg der Schulabgängerinnen und -abgänger sowie die betroffenen Arbeitgeber. Was in dem Zusammenhang negativ ins Gewicht fällt, ist die auf dem Lehrplan 21 basierende Lerntechnik «Schreiben nach Gehör», bei der Schülerinnen und Schüler am Anfang ihrer Schulzeit so schreiben können, wie sie wollen und von den Lehrerinnen und Lehrern nicht korrigiert werden. Anschliessend müssen sie die bereits eingeübten falschen Schreibweisen wieder los werden und die korrekte Rechtschreibung erlernen. Ich stelle der Primarschulpflege folgende Fragen:

1. Praktiziert die Primarschule Uster die Lerntechnik «Schreiben nach Gehör»? Wenn ja, seit wann? Auf welcher Basis beruht diese Praxis? Wann erfolgt der Wechsel zur korrigierten Rechtschreibung?
2. Wird «Schreiben nach Gehör» auch im DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) praktiziert?
3. Erachtet die Primarschulpflege diese Lerntechnik als sinnvoll? Wenn ja, weshalb; wenn nein, weshalb nicht?
4. Wie schätzt die Primarschulpflege die Auswirkungen der Lerntechnik «Schreiben nach Gehör» auf die Rechtschreibung der Schülerinnen und Schüler ein?
5. Welche Möglichkeiten hat die Primarschule, sich dieser Lerntechnik zu entziehen?
6. Ist die Primarschule bereit, diese Lerntechnik zu unterbinden bzw. von Anfang an die korrekte Schreibweise zu lehren? Wenn nein, wieso nicht?
7. Welche Massnahmen ergreift die Primarschulpflege, um die Rechtschreibung an den Schulen zu verbessern bzw. um sicherzustellen, dass Schülerinnen und Schüler die Rechtschreibung beim Eintritt in die Oberstufe bzw. an die Mittelschulen wieder besser beherrschen?

**Die Primarschulpflege beantwortet die Anfrage wie folgt:****Frage 1:**

«Praktiziert die Primarschule Uster die Lerntechnik «Schreiben nach Gehör»? Wenn ja, seit wann? Auf welcher Basis beruht diese Praxis? Wann erfolgt der Wechsel zur korrigierten Rechtschreibung?»

**Antwort:**

Seit August 2018 ist der Lehrplan 21 bis zu den fünften Klassen eingeführt. Die 6. Klassen und die Klassen der Sekundarstufe werden im kommenden Schuljahr 19/20 mit der Umsetzung beginnen. Die Lehrpersonen sind angehalten, den Lehrplan 21 zu befolgen und nach ihm zu unterrichten. Beim Schreiben von Wörtern und Texten werden die Kinder schrittweise an die korrekte Schreibweise herangeführt. Im Zyklus 1 des Lehrplans steht die Freude am Schreiben von Wörtern und Texten im Vordergrund. Durch das lautgetreue Schreiben werden die Motivation und die Freude am Schreiben gefördert. Die korrekte Schreibweise steht im Kindergarten und in der 1. Klasse nicht im Vordergrund. Das Lautieren, das Schreiben nach Gehör, ist in diesem Fall die erste Stufe des Schreiben lernens.

Die Methode «Schreiben nach Gehör», auch «lautgetreues Schreiben» genannt, basiert auf der Erstlesefibel von Jürgen Reichen «Lesen durch Schreiben», die in den 80iger Jahren entwickelt wurde. In den 90iger Jahren wurde diese Methode im Kanton Zürich gelehrt und bekannt gemacht. Die aktuellen Erstlesefibeln basieren mehrheitlich auf der herkömmlichen synthetischen Methode, bei der die Buchstaben einzeln eingeführt und dann zu Silben und Wörter zusammengesetzt werden. Auch Mischform der synthetischen und der ganzheitlichen Methode (bei der ganze Wortbilder eingepreßt werden) sind verbreitet, wobei oft eine Anlauttabelle das kreative, freie Schreiben (nach Gehör) unterstützen soll. Vor allem fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler können sich so schon früh schriftlich ausdrücken.

Bereits im 1. Zyklus (Kindergartenstufe und 1. Klasse) werden einfache Orthographie-Regeln eingeführt: Satzanfänge; alles was man anfassen kann, schreibt man gross; Punktsetzung am Ende des Satzes. Im Verlaufe der Unterstufe (1.-3. Klasse) wird die korrekte Schreibweise effektiv trainiert.

**Frage 2:**

«Wird Schreiben nach Gehör auch im DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) praktiziert?»

**Antwort:**

Die Ausführungen zu Frage 1 gelten auch für den DaZ-Unterricht.

**Frage 3:**

«Erachtet die Primarschulpflege diese Lerntechnik als sinnvoll? Wenn ja, weshalb; wenn nein, weshalb nicht?»

**Antwort:**

Das lautgetreue Schreiben ist eine anerkannte und weit verbreitete Lerntechnik, welche die Freude und Motivation beim Lernen von Lesen und Schreiben fördert. Weil die korrekte Schreibweise im Verlauf der Unterstufe zunehmend trainiert wird, besteht aus Sicht der Primarschulpflege keine Gefahr, dass die Kinder durch das lautgetreue Schreiben die korrekte Schreibweise nicht lernen würden. Solange die Kinder noch jünger sind, steht dieser Aspekt jedoch nicht im Vordergrund.



**Frage 4:**

«Wie schätzt die Primarschulpflege die Auswirkungen der Lerntechnik «Schreiben nach Gehör» auf die Rechtschreibung der Schülerinnen und Schüler ein?»

**Antwort:**

Durch die Methode des lautgetreuen Schreibens wird früh die Freude am Schreiben gefördert. Die Kinder erkennen die Bedeutung von Buchstaben, Worten und Sätzen als ein Kulturgut. Die Freude am Schreiben und die Kreativität stehen im Vordergrund. Die Orthographie-Regeln werden den Kindern schrittweise vermittelt, spätestens ab der 2. Klasse. Wenn die Schülerinnen und Schüler bereit sind, die korrekte Rechtschreibung zu lernen, sehe sie das auch ein und wollen «richtig» schreiben.

**Frage 5:**

«Welche Möglichkeiten hat die Primarschule, sich dieser Lerntechnik zu entziehen?»

**Antwort:**

Die verschiedenen obligatorischen Erstlese-Lehrmittel bieten unterschiedliche Ansätze. Die meisten gebräuchlichen Lehrmittel vermitteln die Kulturtechnik Schreiben so, dass lautgetreu geschrieben wird. Anders aufgebaute Lehrmittel existieren soweit ersichtlich in der Schweiz nicht mehr.

**Frage 6:**

«Ist die Primarschule bereit, diese Lerntechnik zu unterbinden bzw. von Anfang an die korrekte Schreibweise zu lehren? Wenn nein, wieso nicht?»

**Antwort:**

Von Anfang an die korrekte Schreibweise zu lernen macht keinen Sinn, denn die Schülerinnen und Schüler lernen die Laute über das Gehör kennen. Sie hören nicht «ie», sondern einfach «i». Die Verunsicherung und Demotivation wären zu gross.

**Frage 7:**

«Welche Massnahmen ergreift die Primarschulpflege, um die Rechtschreibung an den Schulen zu verbessern bzw. um sicherzustellen, dass Schülerinnen und Schüler die Rechtschreibung beim Übertritt in die Oberstufe bzw. an die Mittelschulen wieder besser beherrschen?»

**Antwort:**

Die Lehrpersonen arbeiten im Fach Deutsch nach den Jahresplänen des Lehrplans. Zusätzlich finden halbjährlich bis jährlich standardisierte Tests statt (Basler Manual, Salzburger Rechtschreibe-Test), um den Stand der Klasse mit der «Norm» zu vergleichen. Weitere Massnahmen zur Verbesserung der Rechtschreibung sind: Schulhausprojekte zum Thema «Schreibförderung», Projekte zur Förderung des Lesens (z. B. Erzählnacht), weil sich die Kinder durch das Lesen des richtigen Wortbildes die richtige Schreibweise einprägen.

Auf Einladung des Stadtrates lässt sich die Sekundarschulpflege zu dieser Frage wie folgt vernehmen:

«Die Sekundarstufe ist sich bewusst, dass korrekt verfasste Bewerbungsschreiben wichtig sind, ebenso wie fundierte grammatikalische Kenntnisse, die für den Berufsalltag, die Berufsschule und andere weiterführende Schulen unabdingbar sind. Den Schüler/innen werden Strategien vermittelt,



die es ihnen ermöglichen, einen Text formal zu überarbeiten und mit Hilfe der Rechtschreiberegeln zu überprüfen, auch am Computer. Durch die stetige Konfrontation mit diversen Textsorten, schulen wir gezielt ihre Fehlersensibilität und ihre sprachlichen Fertigkeiten. Bei der Förderung des Sprechflusses (mündlich) wird zurückhaltend korrigiert, für die korrekte Sprachverwendung (schriftlich) sind gezielte Korrekturen nötig. Die Orthographiekorrekturen entsprechen dem Lernstand, der Schreibaufgabe und dem Schreibprozess. Die korrekte Schreibweise wird also an der Sekundarstufe unterrichtet, geübt und benotet.»

Die Primarschulpflege bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 516/2018 des Ratsmitglieds Anita Borer betreffend «Schreiben nach Gehör vs. Rechtschreibung» Kenntnis zu nehmen.

Primarschulpflege Uster

Patricia Bernet  
Präsidentin Primarschulpflege

Susanne Ita-Graf  
Sekretärin

### **Antrag des Stadtrats**

Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeinderat, von der Beantwortung der Primarschulpflege Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann  
Stadtpräsidentin

Daniel Stein  
Stadtschreiber